

Konzert: Motettenchor singt „Von der Liebe und anderen Dämonen“.

Geräusche beim Sonnenaufgang am Meer

LÜTZELSACHSEN. „Von der Liebe und anderen Dämonen“ war der Titel des Serenadenkonzerts des Heidelberger Motettenchors unter Leitung von Hans Jochen Braunstein. Erfreulich viele Zuhörer wurden im evangelischen Gemeindezentrum Lützelsachsen reich belohnt mit einem abwechslungsreichen und stimmungsvollen Programm. Zu Beginn des Konzertes wurde die Liebe beschworen mit zwei Madrigalen der Renaissancemeister Giaches de Wert und Orlando di Lasso. Leidenschaftlich und mit feinen dynamischen Abstufungen sang der Chor,

ebenso wie im Madrigal „Ecco morrar l'onde“ von Monteverdi, das die Geräusche beim Sonnenaufgang am Meer musikalisch darstellt.

Mit der stimmungsvollen „Wasserfee“ des Romantikers Josef Rheinberger war das zentrale Thema des Abends erreicht: Feen, Dämonen, Geister und Hexen. In schönster musikalischer Übereinstimmung mit dem Dirigat Hans Jochen Braunsteins agierte der Chor, virtuos und einfühlsam begleitet von Norbert Schubach am Klavier. Schaurig-schön auch die beiden Chorstücke von Franz Schubert für

Männerchor „Der Gondelfahrer“ und „Der Geistertanz“, die die nur neun Männer des Chores mit Ausdruckskraft und Präzision bewältigten. Sie wurden abgelöst von den Frauen, die mit Charles Stanfords „Fairy Night“ einen zarten, sanft schwebenden Liebesreigen der Elfen in den Sommernächten heraufbeschworen. Danach vereinte sich der Chor wieder zu dem meditativen „My Love Walks in Velvet“ der amerikanischen Zeitgenossin Gwyneth Walker, bevor es mit Huub de Langes schlichter, aber ausdrucksstarker Vertonung von Goethes „Erlkönig“ zurück zum Gespenstischen ging. Einen Höhepunkt bildete der Gesang der drei Hexen aus Shakespeares „Macbeth“, vertont vom finnischen Zeitgenossen Jaakko Mäntyjärvi, den der Heidelberger Motettenchor mitreißend interpretierte. Zart und filigran, aber nicht weniger präzise zeigte sich der Chor in Maurice Ravels „Ronde“, hochdramatisch und stimmungsvoll in Gabriel Faurés „Les Djinns“. Differenziert setzte der Chor die dynamische Bandbreite um und machte den Angriff dieser Dämonen akustisch erfahrbar. Fünf Lieder des Brahms-schülers Gustav Jenner führten zurück zum Thema Liebe.

Das Publikum belohnte die exzellente Leistung des Chores mit lang anhaltendem Applaus.



Der Heidelberger Motettenchor begeisterte in Lützelsachsen.

BILD: REIMER